

Kreuzberger zum Dinner bei Obama

Warum der Chef des Bildungswerks in das Weiße Haus eingeladen ist

■ VON JENS ANKER

Nihat Sorgec hat schon viel erlebt. Der Chef des Bildungswerkes Kreuzberg, das sich um die Berufsausbildung junger Menschen mit Migrationshintergrund bemüht, hat 17 Ehrenämter inne. Doch als er diesen bestimmten, höchst offiziellen Brief der amerikanischen Botschaft erhielt, zuckte auch er zusammen. US-Präsident Barack Obama lud Sorgec nach Washington zu einem Dinner ein. Nachdem der erste Schreck verflogen war, entspannte sich Sorgec. „Ich war sehr erfreut“, sagt der umtriebige Kreuzberger Geschäftsmann. „Und ich habe natürlich zugesagt.“ Am 28. April ist es soweit. Sorgec fliegt zusammen mit 150 Muslimen nach Washington.

Die Einladung hat natürlich eine Vorgeschichte – und die beginnt in Kairo. Am 8. Juni vergangenen Jahres hielt Obama eine mit Spannung erwartete historische Rede an der Kairoer Universität.

Fast eine ganze Stunde lang sezierte der Präsident das, was zwischen dem Okzident und Orient, zwischen der westlichen und der muslimischen Welt, falsch laufe. Dann kündigte er einen Paradigmenwechsel an und sprach von einem Neuanfang und von „Misstrauen“, das es auszuräumen gelte.

Der Ankündigung lässt Obama jetzt Taten folgen. Er hat 150 Musli-

me aus aller Welt eingeladen, die sich um das friedliche Zusammenleben verdient gemacht haben. Nihat Sorgec ist einer davon.

Die US-Botschaft hatte sich bei der SPD-Politikerin Bilkay Öney nach einer geeigneten Persönlichkeit erkundigt. Öney verwies auf Sorgec. Wenig später landete die Einladung Obamas zum „Presidential Entrepreneurship summit“ in Washington bei ihm.

„Ich fühle mich natürlich geehrt“, sagt Sorgec. Das Engagement Obamas sei zu würdigen. Der Präsident würde nicht nur reden, wie so viele, sondern auch handeln.

Kein Wort Deutsch

Die Geschichte Nihat Sorgec ist eine perfekte Integrationsgeschichte. Mit 15 Jahren kam er 1972 aus der Türkei nach Deutschland, wo seine Eltern bereits lebten. Er sprach kein Wort Deutsch und wurde in die Hauptschule gesteckt. Die Sprache eignete er sich mit Lesen an. Er besuchte die Bibliothek und las, was er kriegen konnte. So schaffte er zunächst den erweiterten Hauptschulabschluss, machte eine Lehre und besuchte das Abendgymnasium. Mit 22 Jahren begann er, Maschinenbau zu studieren. Das war der Wunsch des Vaters gewesen. Während des Studiums arbeitete er als Teamleiter für Jugendfreizeiten. „Da merkte ich, dass mir der Umgang mit jungen Menschen liegt“.

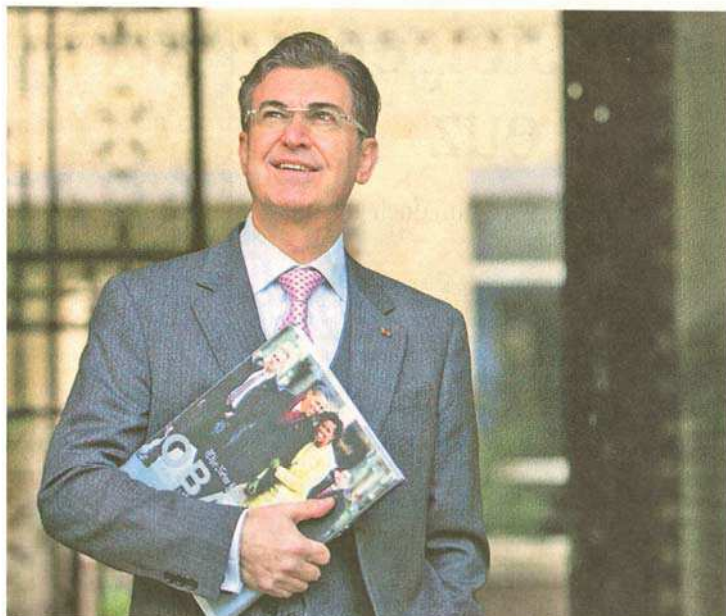


Von Kreuzberg nach Washington: Nihat Sorgec

sagt Sorgec. Nach dem Abschluss des Studiums arbeitete er zunächst als Ingenieur, bevor er 1988 beim Bildungswerk als Angestellter anging. Seit 13 Jahren leitet er die Einrichtung.

Die Schwerpunkte des Bildungswerkes Kreuzberg bilden die Berufsvorbereitung und Berufsausbildung für sozial benachteiligte Jugendliche und Weiterbildung und Umschulungen für Erwachsene andererseits. Zehntausenden Jugendlichen hat das Bildungswerk inzwischen zu einem Schulabschluss oder einer Berufsausbildung verholfen.

Sorgec greift ein Kärtchen von seinem Schreibtisch. Das Dankschreiben eines Absolventen. „Zum Glück gibt es Menschen wie Sie“, heißt es darin. „Das ermuntert mich in meiner Arbeit“, sagt Nihat Sorgec. Er, der sein Geld für den



Nihat Sorgec wurde von US-Präsident Barack Obama ins Weiße Haus eingeladen

FOTO: MARTIN LENGMANN

Schulbesuch in der Türkei mit dem Verkauf von Sesamringen in seinem Heimatdorf selbst verdiente, kann vor allem junge Migranten davon überzeugen, dass es vor allem an ihnen selbst liegt, Erfolg im Leben zu haben. „Diese Jammamentalität einiger türkischer Organisationen ist nicht gut“, sagt er. Der Verweis darauf, man habe sowieso keine Chance, liefere vielen ein Alibi, sich nicht anzustrengen.

Praxisnahe Ausbildung

Das Bildungswerk lege Wert auf eine praxisnahe Ausbildung. Als der damalige Bundespräsident Johannes Rau einmal das Werk an der Cuvrystraße besuchte, habe er ihm diesen Tipp gegeben. „Das habe ich mir zu Herzen genommen“, sagt er.

Neben seiner Haupttätigkeit als geschäftsführender Gesellschafter des Bildungswerks in Kreuzberg

engagiert sich Nihat Sorgec ehrenamtlich unter anderem als Vizepräsident der Türkisch-Deutschen IHK, Vorsitzender der Vereins Antiochia sowie als Vorstandsmitglied der Initiative der europäischen Türken in Berlin (Batij) und des Vereins „Windows on America“. Für sein soziales Engagement erhielt das Mitglied der Deutschen Islamkonferenz 2008 das Bundesverdienstkreuz.

Die Zeit bis zum Abflug nach Washington nutzt Sorgec zur Lektüre. Er hat sich das Obama-Buch der „New York Times“ gekauft und eine Biografie. „Ich will ja vorbereitet sein“, sagt Sorgec. Erste Gelegenheit zur Kontaktaufnahme hat er bereits am morgigen Freitag. Da besuchen der türkische und der US-amerikanische Botschafter das Bildungswerk, um das Engagement Sorgec' zu würdigen.

Nihat Sorgec

Bildungswerk Derzeit nehmen rund 700 Jugendliche und Erwachsene an den Lehrgängen des Bildungswerkes Kreuzberg teil, die von etwa 100 Mitarbeitern betreut werden. Das Werk in Kreuzberg verfügt in seinen drei Berliner Betriebsstätten über insgesamt 7000 Quadratmeter an Werkstätten und Ausbildungsräumen. Das Bildungswerk bietet 22 Ausbildungsgänge an.

Leben Nihat Sorgec wurde 1957 in Antakya geboren und ist seit 13 Jahren Geschäftsführer des Bildungswerks. Zur Schule ging Sorgec in der Türkei und in Berlin. Als Ingenieur hatte er seinen ersten Job bei Siemens. Er ist verheiratet und hat einen Sohn.